

Gastronomie soll in historisches Geschäftshaus einziehen

Investor baut altes Haus am Lesumer Marktplatz um/ Abriss für gewerbliches Neubauprojekt am Sedanplatz

VON GABRIELA KELLER

Lesum-Vegesack. In eines der ältesten Lesumer Gebäude soll neues Leben einziehen. Das über 300 Jahre alte Haus An der Lesumer Kirche 6 wird derzeit umgebaut. Der neue Eigentümer, der Immobilienunternehmer Olaf Mosel, strebt eine gastronomische Nutzung der Immobilie an.

Nach dem Auszug eines bislang dort ansässigen Weinhandels haben inzwischen die Handwerker das Zepter übernommen. Das Gebäude ist komplett entkernt worden. Durch viele frühere Umbauten sei das Haus sehr verschachtelt gewesen, so Mosel. „Wir mussten erstmal Grund reinbringen.“ Jetzt erst könne man sich genaue Gedanken über den Umbau machen.

Außerlich will Mosel das historische Gebäude mit dem braunen Fachwerk und den weißen Ziegelsteinausfachungen weitestgehend erhalten, hatte er bereits im Mai in einer Reaktion auf Bedenken des Lesumer Heimatvereins deutlich gemacht. Der Heimatverein konnte sich am Montag ein Bild vom aktuellen Zustand der Immobilie machen. Bei einer Besichtigung informierte Mosel Vereinsmitglieder über seine Pläne für eine gastronomische Nutzung des Hauses mit seinem rund 140 Quadratmeter großen Erdgeschoss plus Dachgeschoss. Auf eine bestimmte Richtung hat sich Mosel dabei noch nicht festgelegt. „Jede Art von gut gemachter Gastronomie würde hier funktionieren.“ Interessenten seien bei ihm noch nicht vorstellig geworden.

Gepflegte Gastronomie im historischen

Haus am Lesumer Marktplatz – das findet beim Heimatverein Beifall. „Damit hätten wir überhaupt keine Probleme“, sagt Klaus-Martin Hesse von der Archivgruppe. Der Heimatverein begleitet die Nutzungsänderungen geschichtsträchtiger Gebäude im Lesumer Ortskern kritisch. „Es ist sehr erfreulich, dass Herr Mosel eine Nutzung vorzieht, die zu dem Haus passt“, so Hesse.

In den über 300 Jahren seines Bestehens erfuhr das alte Geschäftshaus verschiedene Nutzungen. Fast 100 Jahre lang beherbergte das Gebäude einen Krämerladen und eine Gastwirtschaft, später ein Uhren- und Schmuckgeschäft. Nach einem großen Umbau im Jahre 1990 zogen nacheinander ein Kosmetikinstitut mit Sola-

rium, ein Stoffgeschäft und zuletzt Anfang 2004 ein Weinhändler ein.

Das Gebäude sei prägend für den Ortskern und „von großem Identifikationswert“ für die Lesumer, sagt Hesse. Deshalb müsse beim Umbau sehr sensibel vorgegangen werden. Nach der Besichtigung und dem Gespräch mit Mosel am Montag ist der Heimatverein zuversichtlich: „Unser Eindruck ist, dass Herr Mosel sich bewusst ist, dass er ein wertvolles und für den Ortskern wichtiges Gebäude erworben hat und sich genau überlegt, was er daraus macht.“

Für ein weiteres Mosel-Projekt ist am Montag in Vegesack der Startschuss gefallen. Neben dem Stadthaus am Sedanplatz an der Ecke zur Halenbeckstraße hat der

Abriss eines Eckhauses begonnen, in dem zuletzt ein Schuhgeschäft ansässig war. Dort entsteht ein Neubau mit vier Etagen von jeweils rund 200 Quadratmetern Fläche plus einem Staffelgeschoss. Entgegen der ursprünglichen Planung, die Wohnen und Büros vorsah, wird es laut Investor Mosel jetzt ein reines Geschäftshaus. Mehrere Gründe haben nach seinen Worten den Ausschlag gegeben. Zum einen seien gewerbliche Flächen gefragt. Zum anderen hätte eine Mischnutzung mit Wohnen auch Probleme bei der räumlichen Gliederung des Baus gestellt. „Mit reinem Gewerbe ist jetzt alles klarer strukturiert.“

Drei künftige Nutzer stehen schon fest. Ins Erdgeschoss wird eine Bäckerei mit Café einziehen. Das Geschäft, das jetzt schon in der Gerhard-Rohlfstraße ansässig ist, wird sich durch den Umzug in den Neubau vergrößern. Das dritte Obergeschoss und das Staffelgeschoss wird sich Mosels Immobilienfirma M-Projekt mit dem Architekturbüro Romeiser teilen. Noch nicht vergeben sind die Flächen im ersten und zweiten Obergeschoss. Interessenten haben laut Mosel zwar schon angefragt. Doch deren räumliche Vorstellungen hätten nicht ins Nutzungskonzept gepasst. Das sieht kein Klein-Klein, sondern maximal zwei Nutzer pro Ebene vor.

Mit der seit gestern eröffneten Baustelle soll jetzt die Vermarktung der noch freien Flächen intensiviert werden. Mit der Fertigstellung des Zwei-Millionen-Euro-Projektes rechnet der Investor Mitte kommenden Jahres.



Alt macht Platz für Neu: Am Sedanplatz an der Ecke Halenbeckstraße wird abgerissen für einen Neubau. Hier soll ein vierstöckiges Geschäftshaus mit Staffelgeschoss entstehen. GKE-FOTO: CHRISTIAN KOSAK